

HIBB-Fachtag *online* am 14.06.2022

**Berufliche Bildung: dual & inklusiv**  
**Inklusion + Digitalisierung: Neue Wege im digitalen Miteinander**



# Programm

## HIBB-Fachtag *online*



Berufliche Bildung: dual & inklusiv

## **Inklusion + Digitalisierung:**

### **Neue Wege im digitalen Miteinander**

08.00 – 08.15 Uhr	Login/Plenum
08.15 – 08.30 Uhr	<b>Begrüßung</b> Christiane Waldeck (Referatsleitung Inklusion)
08.30 – 09.00 Uhr	<b>Impulsreferat</b> Birgit Kruse (Referatsleitung Übergangsmanagement und berufliche Qualifizierung)
09.00 – 10.00 Uhr	<b>Einführungsvortrag</b> <i>Digitale Medien und Inklusion – gemeinsame Wege in eine Kultur der Digitalität für alle</i> Dr. Lea Schulz (Diklusions-Expertin)
10.00 – 10.30 Uhr	Kaffeepause/Breakout-Räume
10.30 – 11.00 Uhr	<b>Vorstellung des Teilprojektes B</b> <b>„Heterogenität und Digitalisierung“</b>

## HIBB-Fachtag *online* am 14.06.2022

### Berufliche Bildung: dual & inklusiv Inklusion + Digitalisierung: Neue Wege im digitalen Miteinander

11.00 – 12.00 Uhr	Fachforen/Workshops Phase I (vormittags)
12.00 – 13.00 Uhr	Mittagspause
13.00 – 14.00 Uhr	Fachforen/Workshops Phase II (nachmittags)
14.00 – 14.30 Uhr	Kaffeepause
14.30 – 15.15 Uhr	<b>Podiumsaustausch:</b> <i>Wie kann Digitalisierung berufliche Teilhabe unterstützen?</i> <b>Gäste:</b> Dr. Leila Mekacher (Innoversa, Expertin für immersive Technologien) Sibel Yasar (DESY, Schwerbehindertenvertretung) <b>Moderation:</b> Anne Gersdorff (Sozialhelden e. V.)
15.15 – 15.30 Uhr	Verabschiedung/Feedback (TedMe)
15.30 Uhr	<b>ENDE</b>

**Ende der Veranstaltung gegen 15.30 Uhr**

## Beschreibungen der Foren und Workshops

Foren Phase I – 11.00 – 12.00 Uhr	
<b>Forum I.1</b>	<p><b>Inklusion in der beruflichen Bildung jetzt!</b> <i>Was braucht es, damit Inklusion auch in der Arbeitswelt gelingt?</i></p> <p>Inklusion gelingt in der Arbeitswelt. Doch das „Wie“ ist dabei oft die Frage. Gemeinsam mit Anne Gersdorff werden Sie dieser Frage auf den Grund gehen. Sie erfahren, was es aus Sicht der Menschen mit Beeinträchtigungen braucht, damit eine inklusive Ausbildung gelingen kann. Außerdem erfahren Sie mehr über strukturelle Barrieren, die inklusive Ausbildungen verhindern und wie Sie den Abbau dieser als Verbündete bzw. Verbündeter unterstützen können.</p> <p><b>Referentin:</b> <b>Anne Gersdorff</b> (Referentin bei den Sozialhelden e. V. im Projekt JOBinklusive; langjährige Erfahrungen in der direkten Begleitung und Beratung von Menschen mit Behinderung im Bereich Inklusion und Arbeit; Anne Gersdorff hat einen Bachelor in Sozialer Arbeit und einen Master in „Leitung - Bildung - Diversität“.)</p>
<b>Forum II.1</b>	<p><b>Die Nutzung der HIBB-Aktivitätensammlung als Ausgangspunkt für inklusives Arbeiten mit den AV-Lernsituationen in moodle</b> <i>Wie komme ich von der HIBB-Aktivitätensammlung zu meiner eigenen Lernsituation in moodle unter Berücksichtigung der Inklusion?</i></p> <p>Wir zeigen den Grundaufbau sowie die dahinterstehenden Intentionen der HIBB-Aktivitätensammlungen. Dabei gehen wir auch auf die Möglichkeit der individuellen Anpassung einzelner Aktivitäten für den eigenen Unterricht ein.</p> <p>Im Anschluss zeigen wir, wie die Inhalte der Aktivitätensammlungen in Verbindung mit den Planungshilfen für eine eigene Lernsituation in moodle – unter Beachtung der Inklusion – genutzt werden können.</p> <p>Zudem werden der inklusive Aufbau des moodle-Kurses sowie grundlegende Struktur- und Gestaltungselemente thematisiert.</p> <p>Zum Abschluss bieten wir die Möglichkeit eines fachlichen Austausches.</p> <p><b>Referentin/Referent:</b> <b>Monika Glowatzki</b> (Berufsschullehrerin an der BS 01 im AvM-Dual, Bildungsgangkoordinatorin &amp; AG Lernsituationen) <b>Martin Karacsony</b> (Pädagogischer Koordinator ESF-Teilprojekt B1 „Berufliche Bildung: dual &amp; inklusiv (d&amp;i)“, Berufsschullehrer an der BS02 im AvDual)</p>

## Workshops Phase I – 11.00 – 12.00 Uhr

### WS 1.1

#### **Digitale Barrieren kennen und abbauen**

*Welche Bedarfe im digitalen Raum entstehen durch Beeinträchtigungen? Und wie kann die Bereitstellung von digitalen Dokumenten für Lernende dazu beitragen, digitale Barrieren zu reduzieren?*

In diesem Workshop gibt es:

- einen Überblick darüber, wie sich Beeinträchtigungen auf den Zugang zu digitalen Medien auswirken.
- einen Crashkurs mit den wichtigsten Tipps zum Erstellen eines barrierefreien Word-Dokuments und zur Umwandlung in ein barrierefreies PDF.

Außerdem wird das Barriere-Bingo vorgestellt: Das Barriere-Bingo kann von pädagogischen Fachkräften in (Online-)Workshops eingesetzt werden, um für das Thema Beeinträchtigungen und (digitale) Barrieren spielerisch zu sensibilisieren.

#### **Referentin:**

**Carola Werning** (Redakteurin und Dozentin für digitale Barrierefreiheit & Inklusion bei „barrierefrei kommunizieren!“ und im Netzwerk Inklusion mit Medien (nimm!) in Kooperation mit der LAG Lokale Medienarbeit (NRW) e.V.)

### WS 2.1

#### **miTAS (multimediales individuelles Trainings- und Arbeitsassistenten-System)**

*Eine mobile Applikation (App) für die berufliche Orientierung und Qualifizierung sowie den betrieblichen oder schulischen Einsatz*

Das Projekt „miTAS“ hat zum Ziel, die Beschäftigungssituation von Menschen mit Beeinträchtigungen auf dem ersten Arbeitsmarkt nachhaltig zu verbessern. Der Einsatz eines mobilen Systems zum digital gestützten, multimedialen Lernen und Trainieren von praktischen Handlungsabläufen in beruflichen Ausbildungs- und Arbeitsprozessen soll dazu beitragen. miTAS ist eine App für Smartphones und Tablets. Zielgruppe sind Jugendliche und Erwachsene mit Lernschwierigkeiten und Beeinträchtigungen.

Im Workshop wird die App vorgestellt und aus den Erfahrungen der Praxis berichtet. Darüber hinaus sollen mögliche Einsatzszenarien erörtert und in einer gemeinsamen Runde diskutiert werden.

#### **Referent:**

**Lars Winter** (Jobcoach bei der Hamburger Arbeitsassistenten und Mitwirkender im Projekt miTAS)

**Workshops Phase I – 11.00 – 12.00 Uhr**

<p><b>WS 3.1</b></p>	<p><b>Digitales Lernen mit eVideo</b>  <i>Praxisorientiert, mobil und kollaborativ</i></p> <p>Unter dem Titel eVideo entwickelt „Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg“ seit 2012 digitale Lernangebote für die arbeitsorientierte Grundbildung. Die Angebote führen die Vermittlung beruflicher und sprachlicher Themen zusammen und motivieren mit einem story-basierten Ansatz. Mittlerweile existiert eine umfangreiche Lernwelt mit Arbeitsblättern, Verknüpfungsmöglichkeiten von analog und digital sowie exemplarischen Kurskonzepten. Im Workshop stellen wir die Möglichkeiten der eVideo-Lernwelt vor. Außerdem entwickeln und diskutieren wir Anwendungsszenarien.</p> <p><b>Referent:</b>  <b>Björn Schulz</b> (Projektleiter eVideo Transfer2; stellv. Geschäftsführer „Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg“)</p>
<p><b>WS 4.1</b></p>	<p><b>Das vhs-Lernportal – die digitale Lernplattform für Deutsch als Zweitsprache, Alphabetisierung und Grundbildung</b></p> <p>Das vhs-Lernportal ist eine kostenfreie Lernplattform und bietet digitale Kurse für Deutsch als Zweitsprache sowie für die Alphabetisierung und Grundbildung. In dem Workshop erhalten Sie einen Überblick über die Lernbereiche, Kurse und Funktionen des digitalen Lernangebots. Darüber hinaus erfahren Sie mehr über mögliche Einsatzszenarien und erhalten Tipps für einen erfolgreichen Start im Unterricht oder in der Lernbegleitung.</p> <p><b>Referentin/Referent:</b>  <b>Christine Mahnke</b> (Schulungsreferentin vhs-Lernportal)  <b>Dr. Matthias Morgenroth</b> (Schulungsreferent vhs-Lernportal)</p>
<p><b>WS 5.1</b></p>	<p><b>Das Easy Reading Framework – Unterstützung bei der selbstständigen Nutzung des Internets - Easy Reading</b></p> <p>Das Easy Reading Framework wurde im Rahmen eines von der EU-geförderten internationalen Forschungsprojektes zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten entwickelt. Das Easy Reading Framework umfasst viele verschiedene Tools, mit denen sich die Internetnutzenden jede beliebige Internetseite so anpassen können, dass sie die Inhalte besser verstehen können.</p> <p>Im Rahmen des Workshops werden das Framework und die zum Framework gehörenden Tools vorgestellt. Es werden Möglichkeiten gezeigt, wie diese auch im Bereich der beruflichen Bildung eingesetzt werden können.</p> <p><b>Referentin:</b>  <b>Dr. Susanne Dirks</b> (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Rehabilitationstechnologie an der TU Dortmund; Schwerpunkt Entwicklung und Evaluation von assistiven Technologien zur Unterstützung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen)</p>

**Workshops Phase I – 11.00 – 12.00 Uhr**

**WS 6.1**

**Assistive Technologien (AT) als Mainstreamtechnologien für Menschen mit Beeinträchtigungen**

*„For people without disabilities, technology makes things easier. For people with disabilities, technology makes things possible.“*

AT werden bei Menschen mit diversen Beeinträchtigungen unter den folgenden Anwendungen (Low-Tech, Mid-Tech, High-Tech, High-End-Tech) zur Sicherung der Partizipation und Aktivität eingesetzt. Im Rahmen der High-Tech-AT werden explizit Alltagstechnologien beziehungsweise Mainstreamtechnologien erwähnt. Diese prägen viele unserer Lebensbereiche in Form von Smartphones und Tablets und sind nicht mehr wegzudenken. Auch bei Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf spielen diese Mainstreamtechnologien eine wichtige Rolle, da diese schädigungsbedingte Funktionsbeeinträchtigungen kompensieren und Teilhabe sowie Bildung ermöglichen können, unabhängig vom Förderort. In dem Workshop werden diverse AT anhand implementierter Benutzerschnittstellen erörtert und didaktische Hinweise gegeben.

**Referent:**

**Igor Krstoski** (PH Ludwigsburg: Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, Referent der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation)

**WS 7.1**

**Digitale Materialien für den Unterricht mit neuzugewanderten Jugendlichen: Die Lernboxen der SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik**

Die SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik entwickelt anhand ihrer 20-jährigen Erfahrungen in der Bildungspraxis mit geflüchteten Jugendlichen Unterrichtsmaterialien in den Bereichen Alphabetisierung, DaZ, sprachensible Mathematik sowie überfachliche Kompetenzen. Das Landesinstitut Bremen hat speziell für den Einsatz in Tablet-Klassen aus den SchlaU-Lernboxen DaZ- sowie Alphabetisierungs-E-Books entwickelt. Aufgrund eines Kooperationsvertrages mit Landesinstitut Hamburg können alle Lehrkräfte in Hamburg dieses Material kostenfrei nutzen! Dieser Workshop gibt Ihnen Gelegenheit, die Materialien kennenzulernen und bietet einen kurzen Einblick in deren digitale Nutzung.

**Referentinnen:**

**Stefanie Studnitz** (Verantwortliche für die Entwicklung der SchlaU-Lehrmaterialreihe; über 15-jährige Tätigkeit an der Schnittstelle Flucht und Bildung; weitreichende Unterrichtserfahrung in den Bereichen DaF/DaZ und sprachsensiblen Unterricht; konzeptionelles und theoretisches Fachwissen rund um die Themen Bildung, Partizipation und Flucht)

**Stefanie Schick** (Lehrerin an der STS Winterhude, LIF 11 Deutsch und Sprachen im Arbeitsbereich Sprachförderung/Deutsch als Zweitsprache/Herkunftssprachenunterricht)

**Hülya Derrien** (Lehrerin am Louise Weiss Gymnasium, LIF 11 Deutsch und Sprachen im Arbeitsbereich Sprachförderung/Deutsch als Zweitsprache/Herkunftssprachenunterricht)

**Workshops Phase I – 11.00 – 12.00 Uhr**

<p><b>WS 8.1</b></p>	<p><b>Barrierefreie Kursgestaltung in moodle -</b> <i>Wie man die Zugänglichkeit und Benutzerfreundlichkeit von moodle-Kursen erhöhen kann</i></p> <p>In diesem Workshop lernen Sie die Grundlagen der Barrierefreiheit kennen und verbessern einen Beispielp Kurs anhand von Vorgaben. In diesem Zusammenhang lernen Sie, worauf Sie in Bezug auf Lesbarkeit, Struktur, Textverständnis, Bilder und Multimedia-Elemente achten sollten, um zukünftig Ihre eigenen moodle-Kurse barrierefreier zu gestalten.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme sind ein moodle-Account und ein leerer Kurs zum Ausprobieren unter <a href="https://lms.lernen.hamburg">lms.lernen.hamburg</a>. Weiterhin sind fortgeschrittene Kenntnisse in der Kursgestaltung (Material anlegen, Elemente hochladen, Texte formatieren) notwendig.</p> <p><b>Referent:</b> <b>Tobias Sanders</b> (Online-Beauftragter an der BS17; Mitarbeiter am LI im Bereich "digitale Unterrichtsentwicklung")</p>
<p><b>WS 9.1</b></p>	<p><b>Smartelinklusion - Inklusion durch Digitalisierung</b> <i>Mit der RehaGoal-App durch komplexe Handlungsabläufe gelotst</i></p> <p>Assistive Technologien können die Selbstbestimmung und Selbstständigkeit von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung erhöhen. Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen haben häufig erschwerten Zugang zu digitalen Technologien, gleichzeitig können sie aber von ihnen im besonderen Maße profitieren. Die RehaGoal-App führt Menschen mit Schwierigkeiten in der Handlungsplanung schrittweise durch komplexe Tätigkeiten. Im Forschungsprojekt Smartelinklusion wird die RehaGoal-App von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, die Schwierigkeiten in der Handlungsplanung aufweisen, in dem beruflichen Rehabilitationsprozess erprobt. Sie konnte im pandemiebedingten Lockdown ihren Mehrwert in der kontaktreduzierten Begleitung vom Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung beweisen.</p> <p>Der Workshop zeigt Einsatzmöglichkeiten der RehaGoal-App in der beruflichen Rehabilitation anhand von Praxisbeispielen und Filmen. Möglichkeiten des Einsatzes von Gamification zur Motivationsförderung in der RehaGoal-App werden demonstriert. Weiterhin wird es für die Teilnehmenden die Möglichkeit geben, selbstständig Workflows zu erstellen und zu erproben.</p> <p><b>Referentin/Referent:</b> <b>Dr. Sandra Verena Müller</b> (Studium der Psychologie in Braunschweig und Oldenburg; Promotion in Bremen; Habilitation in Magdeburg; Approbation als Psychologische Psychotherapeutin; seit 2010 Professorin für Rehabilitation und Teilhabe an der Ostfalia Hochschule) <b>Tom Lorenz</b> (Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät Informatik der Ostfalia Hochschule)</p>

**Workshops Phase I – 11.00 – 12.00 Uhr**

**WS 10.1**

**Immersive Technologien als Chance für die Inklusion**

*Wie verändern sich Lernen und Qualifizierung durch neue Technologien, gerade auch für Menschen mit einer Beeinträchtigung?*

AR, VR und MR unterstützen die Teilhabe am Arbeitsleben auf unterschiedlichen Ebenen. Die Anwendungsfelder sind vielfältig und reichen von der Förderung des Lernens in der Ausbildung, über die Assistenz in Entwicklungs- und Produktionsprozessen im Beruf, bis hin zur Unterstützung im Alltag. Für Menschen mit Beeinträchtigungen bieten innovative Technologien mehr Gleichheit, Kontrolle und Freiheit. Einschränkungen werden ausgeglichen und berufliche Eingliederung und Inklusion erhalten somit eine deutliche Verstärkung.

Anhand einiger Anwendungsbeispiele und Demos bekommen Sie in diesem Workshop einen Überblick über die Einsatzbereiche und Vorteile immersiver Technologien für eine inklusive Arbeitswelt und lebenslanges Lernen.

**Referentin:**

**Dr. rer. nat. Leila Mekacher** (Studium der Elektro- und Automatisierungstechnik; Promotion in Robotik und Softwaretechnik; Ingenieurin; Leiterin Digitale Forschung und Innovation; MINT-Botschafterin; Gründerin des Technological Education Centers am SRH Berufsbildungswerk; externe Dozentin an der Dualen Hochschule Mannheim; ehemalige Leiterin einer Forschungsgruppe für unbemannte Luftfahrzeuge im Fachgebiet autonome mobile Roboter und Mensch-Technik-Interaktion; Miterfinderin eines Patents für Blickbasierte Interaktion und Steuerung von Assistenzsystemen für Menschen mit Behinderungen; aktuell setzt sie mit ihrem Team von Innoversa ([www.innoversa.de](http://www.innoversa.de)) immersive Technologien für die digitale Zukunft der Ausbildung, Arbeit und Inklusion ein.)

**WS 11.1**

**Platz im Kopf machen**

*Kognitive Prozesse entlasten – visuell und sprachlich das Lernen gestalten – jenseits von Sketchnotes oder einfacher/leichter Sprache*

Wir reduzieren die so genannte „Cognitive Load“ beim Lernen. Schülerinnen und Schüler bauen dadurch aufmerksamer Kompetenzen auf. Die Schülerinnen und Schüler erkennen dann eher, was sie können. Neues lernen sie dann asynchron und individuell leichter.

Bitte bringen Sie eigene Projekte und/oder Lernmaterial mit – gerne auch digitalisiert. So können Sie bereits vor Ort loslegen.

**Leitfragen:**

Wie gestalte ich das Lernmaterial (Idee: Cognitive Load, Dual Coding)?

Wie kann eine Schülerin bzw. ein Schüler einen Teil der Denkarbeit auslagern, um Kapazitäten zu schaffen (Idee: Extend Mind, Embodie Cognition)?

**Referent:**

**Thorsten Möhlmann** (Abteilungsleiter für Medien und Inklusion an der BS09; Didaktischer Zeichner und LernCoach)

**Workshops Phase I – 11.00 – 12.00 Uhr**

**WS 12.1**

**Individualisierte Lernarrangements in offenen Lernräumen mit digitalen Strukturen begleiten**

*Ein Einblick in unseren Unterrichtsalltag*

An einem Praxisbeispiel zeigen wir, wie unsere heterogene Lerngruppe mit individualisierten und handlungsorientierten Lernarrangements digital beim Lernen begleitet werden kann. Dabei werden wir in einem Expertinnen-Interview Theorie und Praxis zusammenbringen und einen Einblick in folgende Bereiche geben:

- Strukturelle Gestaltung von Lernprozessen (Classroommanagement)
- Inhaltliche Gestaltung der Lernprozesse
- Lernbegleitung & Lernförderung

**Referentin/Referent:**

**Pirkko Pauch** (Berufsschullehrerin an der BS09 im Bereich K-KEP, der jahrgangsübergreifend und individualisiert organisiert ist; Referat Berufliche Bildung (LIF23) im Bereich digitale Unterrichtsentwicklung)

**Martin Philipps** (Fortbildung und Beratung im Referat Berufliche Bildung (LIF23) im Bereich AvDual)

**WS 13.1**

**2 P (Potenzial und Perspektive) - das neue digitale Analyseverfahren in der Ausbildungsvorbereitung nutzen**

*Das Diagnosetool 2 P als Werkzeug für Lernstanderhebung und Lernbegleitung in der AV*

*2 P inklusiv nutzen: Auswahl der Durchführungen / Umgang mit Ergebnissen / Lernbegleitung und neue Funktionen der Plattformerweiterung*

In diesem Workshop geben wir Ihnen einen Einblick nicht nur in die Bausteine (Deutsch, Mathe, Englisch, berufliche Orientierung etc.) und deren Niveaus, sondern auch in neue Funktionen der Plattformerweiterung, die für die Arbeit in der Ausbildungsvorbereitung Perspektiven hat.

Wir überlegen gemeinsam, welche Möglichkeiten und Chancen das Tool 2 P für Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf anbietet.

Welche Durchführungen könnte man für solche Jugendliche anlegen?

Was kann man unternehmen, wenn die Deutschtistung digital nicht möglich ist?

Welche Ergebnisse sind in dem Tool möglich und wie gestaltet man die Lernbegleitung?

**Referentin/Referent:**

**Marina Pasquay** (Berufsschullehrerin an der BS24 im AvM-Dual; Fachreferentin für Migration – Ausbildungsvorbereitung für neu zugewanderte Jugendliche (HIBB))

**André Schümann** (Abteilungsleiter AvDual an der BS24; Sachgebietsleiter Ausbildungsvorbereitung (HIBB))

**Workshops Phase I – 11.00 – 12.00 Uhr**

<p><b>WS 14.1</b></p>	<p><b>In Lernsituationen mit moodle lernen</b>  <i>Wie lässt sich der AV-Bildungsplan digital umsetzen?</i>  <i>Wie kann eine Lernsituation auf moodle aussehen?</i></p> <p>Es wird exemplarisch gezeigt, wie Lehrende ausgehend vom Bildungsplan und den individuellen Bedürfnissen ihrer Lernenden eine Lernsituation im LMS Lernen Hamburg gestaltet haben. Sie durchlaufen als Teilnehmende den Kurs „Im Nahverkehr unterwegs“ und erhalten Inputs und Austauschmöglichkeiten zu den didaktischen Überlegungen bei der Gestaltung digitaler Lernsituationen.</p> <p><b>Referentinnen:</b>  <b>Äne Pinno</b> (Berufsschullehrerin im AvDual/AvM-Dual und digitale Koordinatorin im ESF-Projekt-Teilprojekt B1 an der BS14)  <b>Ellena Voskuhl</b> (Berufsschullehrerin im AvM-Dual und digitale Koordinatorin im ESF-Projekt-Teilprojekt B1 an der BS22)</p>
<p><b>WS 15.1</b></p> <p><i>nur vormittags!</i></p>	<p><b>Erfahrungsbericht aus der Projektschule zur Einführung von Tablets zur Organisation, Administration und zum inklusiven Arbeiten</b></p> <p>Bei der Einführung von Tablets an der Schule gibt es mehrere Dinge zu beachten, damit der Einsatz der Technik allen Beteiligten zunutze kommt.          Die Referentin und der Referent berichten aus eigener Erfahrung, wie die iPads an ihrer Schule ausgegeben wurden, welche Schritte aus organisatorischer, technischer und didaktischer Sicht wichtig waren. Außerdem teilen sie ihre Ansichten über die Arbeit mit den iPads im inklusiven Unterricht mit und berichten über ihre Erfahrungen aus der Praxis.</p> <p><b>Referentin/Referent:</b>  <b>Sladana Dreher</b> (Berufsschullehrerin an der BS24 im AvDual und AvM-Dual, digitale Koordinatorin)  <b>Fabio Garcia-Alfaro</b> (Berufsschullehrer an der BS24 im AvDual und AvM-Dual, digitaler Koordinator)</p>

**Foren Phase II – 13.00 – 14.00 Uhr**

<p><b>Forum I.2</b></p>	<p><b>Inklusion in der beruflichen Bildung jetzt!</b> <i>Was braucht es, damit Inklusion auch in der Arbeitswelt gelingt?</i></p> <p>Inklusion gelingt in der Arbeitswelt. Doch das „Wie“ ist dabei oft die Frage. Gemeinsam mit Anne Gersdorff werden Sie dieser Frage auf den Grund gehen. Sie erfahren, was es aus Sicht der Menschen mit Beeinträchtigungen braucht, damit eine inklusive Ausbildung gelingen kann. Außerdem erfahren Sie mehr über strukturelle Barrieren, die inklusive Ausbildungen verhindern und wie Sie den Abbau dieser als Verbündete bzw. Verbündeter unterstützen können.</p> <p><b>Referentin:</b> <b>Anne Gersdorff</b> (Referentin bei den Sozialhelden e. V. im Projekt JOBinklusive; langjährige Erfahrungen in der direkten Begleitung und Beratung von Menschen mit Behinderung im Bereich Inklusion und Arbeit; Anne Gersdorff hat einen Bachelor in Sozialer Arbeit und einen Master in „Leitung - Bildung - Diversität“.)</p>
<p><b>Forum II.2</b></p>	<p><b>Digital-inklusive Sprachbildung:</b> <i>Chancen digitaler Medien zur Minderung von sprachlichen Barrieren</i></p> <p>Digitale Medien und Sprache – ist das nicht ein Gegensatz? Zwei Themen, die sich vermeintlich ausschließen, ergeben gemeinsam gedacht und kreativ in die Praxis umgesetzt Möglichkeiten der individuellen Sprachförderung. Es werden Erkenntnisse aus der Praxis für die Minderung sprachlicher Barrieren sowie der individuellen sprachlichen Unterstützung und der digital-inklusive Schulentwicklung präsentiert. Wie kann ich durch digitale Medien Schülerinnen und Schüler an (Sprach-)Bildung teilhaben lassen? Wie unterstützen digitale Medien bei der durchgängigen Sprachbildung und in der Sprachförderung?</p> <p><b>Referentin:</b> <b>Dr. Lea Schulz</b> (Studienleiterin am Institut für Qualitätsentwicklung für Schulen in Schleswig-Holstein; verantwortlich für den Fachbereich Digitale Medien und Inklusion in der Aus- und Fortbildung; Ausbilderin für die Fachrichtung Sprache im Vorbereitungsdienst und den Themenbereich DiKlusion (digitale Medien und Inklusion) an der Europa-Universität Flensburg; Dozentin für Seminare zum Thema „Lernen lernen“ für junge Einsteiger an der FH Kiel)</p>

**Workshops Phase II – 13.00 – 14.00 Uhr**

<p><b>WS 1.2</b></p>	<p><b>Tablets als assistive Technologie</b>  <i>Lesen, schreiben, kommunizieren für alle</i></p> <p>Gerade für Lernende mit Lese- und Schreibschwierigkeiten, aber auch für solche mit Seh- und Kommunikationseinschränkungen bieten Tablets viele assistive Funktionen, um Einschränkungen auszugleichen. Außerdem gibt es zahlreiche Apps, die einen barrierefreien Zugang zu (digitalen) Informationen ermöglichen. Der Workshop bietet einen Überblick über exemplarische Apps und Funktionen (mit Fokus auf iOS) und einen Einblick in die grundlegenden Möglichkeiten für Lernende mit Beeinträchtigung).</p> <p><b>Referentin:</b>  <b>Carola Werning</b> (Redakteurin und Dozentin für digitale Barrierefreiheit &amp; Inklusion bei „barrierefrei kommunizieren!“ und im Netzwerk Inklusion mit Medien (nimm!) in Kooperation mit der LAG Lokale Medienarbeit (NRW) e.V.)</p>
<p><b>WS 2.2</b></p> <p><i>(wie WS 2.1 ab 11 Uhr)</i></p>	<p><b>miTAS (multimediales individuelles Trainings- und Arbeitsassistenz-System)</b>  <i>Eine mobile Applikation (App) für die berufliche Orientierung und Qualifizierung sowie den betrieblichen oder schulischen Einsatz</i></p> <p>Das Projekt „miTAS“ hat zum Ziel, die Beschäftigungssituation von Menschen mit Beeinträchtigungen auf dem ersten Arbeitsmarkt nachhaltig zu verbessern. Der Einsatz eines mobilen Systems zum digital gestützten, multimedialen Lernen und Trainieren von praktischen Handlungsabläufen in beruflichen Ausbildungs- und Arbeitsprozessen soll dazu beitragen. miTAS ist eine App für Smartphones und Tablets. Zielgruppe sind Jugendliche und Erwachsene mit Lernschwierigkeiten und Beeinträchtigungen. Im Workshop wird die App vorgestellt und aus den Erfahrungen der Praxis berichtet. Darüber hinaus sollen mögliche Einsatzszenarien erörtert und in einer gemeinsamen Runde diskutiert werden.</p> <p><b>Referent:</b>  <b>Lars Winter</b> (Jobcoach bei der Hamburger Arbeitsassistenz und Mitwirkender im Projekt miTAS)</p>
<p><b>WS 3.2</b></p> <p><i>(wie WS 3.1 ab 11 Uhr)</i></p>	<p><b>Digitales Lernen mit eVideo</b>  <i>Praxisorientiert, mobil und kollaborativ</i></p> <p>Unter dem Titel eVideo entwickelt „Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg“ seit 2012 digitale Lernangebote für die arbeitsorientierte Grundbildung. Die Angebote führen die Vermittlung beruflicher und sprachlicher Themen zusammen und motivieren mit einem story-basierten Ansatz. Mittlerweile existiert eine umfangreiche Lernwelt mit Arbeitsblättern, Verknüpfungsmöglichkeiten von analog und digital sowie exemplarischen Kurskonzepten. Im Workshop stellen wir die Möglichkeiten der eVideo-Lernwelt vor. Außerdem entwickeln und diskutieren wir Anwendungsszenarien.</p> <p><b>Referent:</b>  <b>Björn Schulz</b> (Projektleiter eVideo Transfer2; stellv. Geschäftsführer „Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg“)</p>

**Workshops Phase II – 13.00 – 14.00 Uhr**

<p><b>WS 4.2</b></p> <p><i>(wie WS 4.1 ab 11 Uhr)</i></p>	<p><b>Das vhs-Lernportal – die digitale Lernplattform für Deutsch als Zweitsprache, Alphabetisierung und Grundbildung</b></p> <p>Das vhs-Lernportal ist eine kostenfreie Lernplattform und bietet digitale Kurse für Deutsch als Zweitsprache sowie für die Alphabetisierung und Grundbildung. In dem Workshop erhalten Sie einen Überblick über die Lernbereiche, Kurse und Funktionen des digitalen Lernangebots. Darüber hinaus erfahren Sie mehr über mögliche Einsatzszenarien und erhalten Tipps für einen erfolgreichen Start im Unterricht oder in der Lernbegleitung.</p> <p><b>Referentin/Referent:</b>  <b>Christine Mahnke</b> (Schulungsreferentin vhs-Lernportal)  <b>Dr. Matthias Morgenroth</b> (Schulungsreferent vhs-Lernportal)</p>
<p><b>WS 5.2</b></p> <p><i>(wie WS 5.1 ab 11 Uhr)</i></p>	<p><b>Das Easy Reading Framework – Unterstützung bei der selbstständigen Nutzung des Internets - Easy Reading</b></p> <p>Das Easy Reading Framework wurde im Rahmen eines von der EU-geförderten internationalen Forschungsprojektes zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten entwickelt. Das Easy Reading Framework umfasst viele verschiedene Tools, mit denen sich die Internetnutzenden jede beliebige Internetseite so anpassen können, dass sie die Inhalte besser verstehen können. Im Rahmen des Workshops werden das Framework und die zum Framework gehörenden Tools vorgestellt. Es werden Möglichkeiten gezeigt, wie diese auch im Bereich der beruflichen Bildung eingesetzt werden können.</p> <p><b>Referentin:</b>  <b>Dr. Susanne Dirks</b> (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Rehabilitationstechnologie an der TU Dortmund; Schwerpunkt Entwicklung und Evaluation von assistiven Technologien zur Unterstützung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen)</p>

**Workshops Phase II – 13.00 – 14.00 Uhr**

<p><b>WS 6.2</b></p> <p>(wie WS 6.1 ab 11 Uhr)</p>	<p><b>Assistive Technologien (AT) als Mainstreamtechnologien für Menschen mit Beeinträchtigungen</b></p> <p><i>„For people without disabilities, technology makes things easier. For people with disabilities, technology makes things possible.“</i></p> <p>AT werden bei Menschen mit diversen Beeinträchtigungen unter den folgenden Anwendungen (Low-Tech, Mid-Tech, High-Tech, High-End-Tech) zur Sicherung der Partizipation und Aktivität eingesetzt. Im Rahmen der High-Tech-AT werden explizit Alltagstechnologien beziehungsweise Mainstreamtechnologien erwähnt. Diese prägen viele unserer Lebensbereiche in Form von Smartphones und Tablets und sind nicht mehr wegzudenken. Auch bei Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf spielen diese Mainstreamtechnologien eine wichtige Rolle, da diese schädigungsbedingte Funktionsbeeinträchtigungen kompensieren und Teilhabe sowie Bildung ermöglichen können, unabhängig vom Förderort. In dem Workshop werden diverse AT anhand implementierter Benutzerschnittstellen erörtert und didaktische Hinweise gegeben.</p> <p><b>Referent:</b>  <b>Igor Krstoski</b> (PH Ludwigsburg: Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, Referent der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation)</p>
<p><b>WS 7.2</b></p> <p>(wie WS 7.1 ab 11 Uhr)</p>	<p><b>Digitale Materialien für den Unterricht mit neuzugewanderten Jugendlichen: Die Lernboxen der SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik</b></p> <p>Die SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik entwickelt anhand ihrer 20-jährigen Erfahrungen in der Bildungspraxis mit geflüchteten Jugendlichen Unterrichtsmaterialien in den Bereichen Alphabetisierung, DaZ, sprachensible Mathematik sowie überfachliche Kompetenzen. Das Landesinstitut Bremen hat speziell für den Einsatz in Tablet-Klassen aus den SchlaU-Lernboxen DaZ- sowie Alphabetisierungs-E-Books entwickelt. Aufgrund eines Kooperationsvertrages mit Landesinstitut Hamburg können alle Lehrkräfte in Hamburg dieses Material kostenfrei nutzen! Dieser Workshop gibt Ihnen Gelegenheit, die Materialien kennenzulernen und bietet einen kurzen Einblick in deren digitale Nutzung.</p> <p><b>Referentinnen:</b>  <b>Stefanie Studnitz</b> (Verantwortliche für die Entwicklung der SchlaU-Lehrmaterialreihe; über 15-jährige Tätigkeit an der Schnittstelle Flucht und Bildung; weitreichende Unterrichtserfahrung in den Bereichen DaF/DaZ und sprachsensiblen Unterricht; konzeptionelles und theoretisches Fachwissen rund um die Themen Bildung, Partizipation und Flucht)  <b>Stefanie Schick</b> (Lehrerin an der STS Winterhude, LIF 11 Deutsch und Sprachen im Arbeitsbereich Sprachförderung/Deutsch als Zweitsprache/Herkunftssprachenunterricht)  <b>Hülya Derrien</b> (Lehrerin am Louise Weiss Gymnasium, LIF 11 Deutsch und Sprachen im Arbeitsbereich Sprachförderung/Deutsch als Zweitsprache/Herkunftssprachenunterricht)</p>

**Workshops Phase II – 13.00 – 14.00 Uhr**

<p><b>WS 8.2</b>  <i>(wie WS 8.1 ab 11 Uhr)</i></p>	<p><b>Barrierefreie Kursgestaltung in moodle -</b>  <i>Wie man die Zugänglichkeit und Benutzerfreundlichkeit von moodle-Kursen erhöhen kann</i></p> <p>In diesem Workshop lernen Sie die Grundlagen der Barrierefreiheit kennen und verbessern einen Beispielkurs anhand von Vorgaben. In diesem Zusammenhang lernen Sie, worauf Sie in Bezug auf Lesbarkeit, Struktur, Textverständnis, Bilder und Multimedia-Elemente achten sollten, um zukünftig Ihre eigenen moodle-Kurse barrierefreier zu gestalten.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme sind ein moodle-Account und ein leerer Kurs zum Ausprobieren unter lms.lernen.hamburg. Weiterhin sind fortgeschrittene Kenntnisse in der Kursgestaltung (Material anlegen, Elemente hochladen, Texte formatieren) notwendig.</p> <p><b>Referent:</b>  <b>Tobias Sanders</b> (Online-Beauftragter an der BS17; Mitarbeiter am LI im Bereich "digitale Unterrichtsentwicklung")</p>
<p><b>WS 9.2</b>  <i>(wie WS 9.1 ab 11 Uhr)</i></p>	<p><b>SmarteInklusion - Inklusion durch Digitalisierung</b>  <i>Mit der RehaGoal-App durch komplexe Handlungsabläufe gelöst</i></p> <p>Assistive Technologien können die Selbstbestimmung und Selbstständigkeit von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung erhöhen. Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen haben häufig erschwerten Zugang zu digitalen Technologien, gleichzeitig können sie aber von ihnen im besonderen Maße profitieren. Die RehaGoal-App führt Menschen mit Schwierigkeiten in der Handlungsplanung schrittweise durch komplexe Tätigkeiten. Im Forschungsprojekt SmarteInklusion wird die RehaGoal-App von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, die Schwierigkeiten in der Handlungsplanung aufweisen, in dem beruflichen Rehabilitationsprozess erprobt. Sie konnte im pandemiebedingten Lockdown ihren Mehrwert in der kontaktreduzierten Begleitung vom Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung beweisen.</p> <p>Der Workshop zeigt Einsatzmöglichkeiten der RehaGoal-App in der beruflichen Rehabilitation anhand von Praxisbeispielen und Filmen. Möglichkeiten des Einsatzes von Gamification zur Motivationsförderung in der RehaGoal-App werden demonstriert. Weiterhin wird es für die Teilnehmenden die Möglichkeit geben, selbstständig Workflows zu erstellen und zu erproben.</p> <p><b>Referentin/Referent:</b>  <b>Dr. Sandra Verena Müller</b> (Studium der Psychologie in Braunschweig und Oldenburg; Promotion in Bremen; Habilitation in Magdeburg; Approbation als Psychologische Psychotherapeutin; seit 2010 Professorin für Rehabilitation und Teilhabe an der Ostfalia Hochschule)  <b>Tom Lorenz</b> (Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät Informatik der Ostfalia Hochschule)</p>

**Workshops Phase II – 13.00 – 14.00 Uhr**

<p><b>WS 10.2</b> <i>(wie WS 10.1 ab 11 Uhr)</i></p>	<p><b>Immersive Technologien als Chance für die Inklusion</b>  <i>Wie verändern sich Lernen und Qualifizierung durch neue Technologien, gerade auch für Menschen mit einer Behinderung?</i></p> <p>AR, VR und MR unterstützen die Teilhabe am Arbeitsleben auf unterschiedlichen Ebenen. Die Anwendungsfelder sind vielfältig und reichen von der Förderung des Lernens in der Ausbildung, über die Assistenz in Entwicklungs- und Produktionsprozessen im Beruf, bis hin zur Unterstützung im Alltag. Für Menschen mit Behinderung bieten innovative Technologien mehr Gleichheit, Kontrolle und Freiheit. Einschränkungen werden ausgeglichen und somit erhalten berufliche Eingliederung und Inklusion eine deutliche Verstärkung.</p> <p>Anhand einiger Anwendungsbeispiele und Demos bekommen Sie in diesem Vortrag einen Überblick über die Einsatzbereiche und Vorteile immersiver Technologien für eine inklusive Arbeitswelt und lebenslanges Lernen.</p> <p><b>Referentin:</b>  <b>Dr. rer. nat. Leila Mekacher</b> (Studium der Elektro- und Automatisierungstechnik; Promotion in Robotik und Softwaretechnik; Ingenieurin; Leiterin Digitale Forschung und Innovation; MINT-Botschafterin; Gründerin des Technological Education Centers am SRH Berufsbildungswerk; externe Dozentin an der Dualen Hochschule Mannheim; ehemalige Leiterin einer Forschungsgruppe für unbemannte Luftfahrzeuge im Fachgebiet autonome mobile Roboter und Mensch-Technik-Interaktion; Miterfinderin eines Patents für Blickbasierte Interaktion und Steuerung von Assistenzsystemen für Menschen mit Behinderungen; aktuell setzt sie mit ihrem Team von Innoversa (<a href="http://www.innoversa.de">www.innoversa.de</a>) immersive Technologien für die digitale Zukunft der Ausbildung, Arbeit und Inklusion ein.)</p>
<p><b>WS 11.2</b> <i>(wie WS 11.1 ab 11 Uhr)</i></p>	<p><b>Platz im Kopf machen</b>  <i>Kognitive Prozesse entlasten – visuell und sprachlich das Lernen gestalten – jenseits von Sketchnotes oder einfacher/leichter Sprache</i></p> <p>Wir reduzieren die so genannte „Cognitive Load“ beim Lernen. Schülerinnen und Schüler bauen dadurch aufmerksamer Kompetenzen auf. Die Schülerinnen und Schüler erkennen dann eher, was sie können. Neues lernen sie dann asynchron und individuell leichter.</p> <p>Bitte bringen Sie eigene Projekte und/oder Lernmaterial mit – gerne auch digitalisiert. So können Sie bereits vor Ort loslegen.</p> <p>Leitfragen:          Wie gestalte ich das Lernmaterial (Idee: Cognitive Load, Dual Coding)?          Wie kann eine Schülerin bzw. ein Schüler einen Teil der Denkarbeit auslagern, um Kapazitäten zu schaffen (Idee: Extend Mind, Embodie Cognition)?</p> <p><b>Referent:</b>  <b>Thorsten Möhlmann</b> (Abteilungsleiter für Medien und Inklusion an der BS09; Didaktischer Zeichner und LernCoach)</p>

**Workshops Phase II – 13.00 – 14.00 Uhr**

<p><b>WS 12.2</b> <i>(wie WS 12.1 ab 11 Uhr)</i></p>	<p><b>Individualisierte Lernarrangements in offenen Lernräumen mit digitalen Strukturen begleiten</b>  <i>Ein Einblick in unseren Unterrichtsalltag</i></p> <p>An einem Praxisbeispiel zeigen wir, wie unsere heterogene Lerngruppe mit individualisierten und handlungsorientierten Lernarrangements digital beim Lernen begleitet werden kann. Dabei werden wir in einem Expertinnen-Interview Theorie und Praxis zusammenbringen und einen Einblick in folgende Bereiche geben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturelle Gestaltung von Lernprozessen (Classroommanagement)</li> <li>• Inhaltliche Gestaltung der Lernprozesse</li> <li>• Lernbegleitung &amp; Lernförderung</li> </ul> <p><b>Referentin/Referent:</b>  <b>Pirkko Pauch</b> (Berufsschullehrerin an der BS09 im Bereich K-KEP, der jahrgangsübergreifend und individualisiert organisiert ist; Referat Berufliche Bildung (LIF23) im Bereich digitale Unterrichtsentwicklung)  <b>Martin Philipps</b> (Fortbildung und Beratung im Referat Berufliche Bildung (LIF23) im Bereich AvDual)</p>
<p><b>WS 13.2</b> <i>(wie WS 13.1 ab 11 Uhr)</i></p>	<p><b>2 P (Potenzial und Perspektive) - das neue digitale Analyseverfahren in der Ausbildungsvorbereitung nutzen</b>  <i>Das Diagnostetool 2 P als Werkzeug für Lernstanderhebung und Lernbegleitung in der AV 2 P inklusiv nutzen: Auswahl der Durchführungen / Umgang mit Ergebnissen / Lernbegleitung und neue Funktionen der Plattformerweiterung</i></p> <p>In diesem Workshop geben wir Ihnen einen Einblick nicht nur in die Bausteine (Deutsch, Mathe, Englisch, berufliche Orientierung etc.) und deren Niveaus, sondern auch in neue Funktionen der Plattformerweiterung, die für die Arbeit in der Ausbildungsvorbereitung Perspektiven hat.</p> <p>Wir überlegen gemeinsam, welche Möglichkeiten und Chancen das Tool 2 P für Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf anbietet.</p> <p>Welche Durchführungen könnte man für solche Jugendliche anlegen?          Was kann man unternehmen, wenn die Deutschtestung digital nicht möglich ist?          Welche Ergebnisse sind in dem Tool möglich und wie gestaltet man die Lernbegleitung?</p> <p><b>Referentin/Referent:</b>  <b>Marina Pasquay</b> (Berufsschullehrerin an der BS24 im AvM-Dual; Fachreferentin für Migration – Ausbildungsvorbereitung für neu zugewanderte Jugendliche (HIBB))  <b>André Schümann</b> (Abteilungsleiter AvDual an der BS24; Sachgebietsleiter Ausbildungsvorbereitung (HIBB))</p>

**Workshops Phase II – 13.00 – 14.00 Uhr**

<p><b>WS 14.2</b>  (wie WS 14.1 ab 11 Uhr)</p>	<p><b>In Lernsituationen mit moodle lernen</b>  <i>Wie lässt sich der AV-Bildungsplan digital umsetzen?</i>  <i>Wie kann eine Lernsituation auf moodle aussehen?</i></p> <p>Es wird exemplarisch gezeigt, wie Lehrende ausgehend vom Bildungsplan und den individuellen Bedürfnissen ihrer Lernenden eine Lernsituation im LMS Lernen Hamburg gestaltet haben. Sie durchlaufen als Teilnehmende den Kurs „Im Nahverkehr unterwegs“ und erhalten Inputs und Austauschmöglichkeiten zu den didaktischen Überlegungen bei der Gestaltung digitaler Lernsituationen.</p> <p><b>Referentinnen:</b>  <b>Änne Pinno</b> (Berufsschullehrerin im AvDual/AvM-Dual und digitale Koordinatorin im ESF-Projekt-Teilprojekt B1 an der BS14)  <b>Ellena Voskuhl</b> (Berufsschullehrerin im AvM-Dual und digitale Koordinatorin im ESF-Projekt-Teilprojekt B1 an der BS22)</p>
<p><b>WS 15.2</b>  <i>nur nachmittags!</i></p>	<p><b>Erste Schritte in moodle – einen moodle-Führerschein machen</b>  <i>Wie können Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen ihre ersten Schritte in moodle machen und dabei möglichst verschiedene Aktivitäten kennenlernen?</i></p> <p>Wir zeigen unseren moodle-Führerschein für die Ausbildungsvorbereitung (hier: AvM). Dieser ist in Anlehnung an unseren moodle-Führerschein für die Berufsschule und der Planungshilfe für die Lernsituation „Erste Schritte in moodle“ entstanden. Neben der Vorstellung der Konzeption wird es die Möglichkeit zum Ausprobieren geben. Im anschließenden Austausch ist auch eine Kollegin aus unserer Alpha-Klasse dabei, die den moodle-Führerschein in ihrer Klasse eingesetzt hat und von ihren Erfahrungen berichten kann.</p> <p><b>Referentinnen:</b>  <b>Frauke Cölle</b>          (Berufsschullehrerin an der BS01 im AvM-Dual, digitale Koordinatorin im ESF-Projekt-Teilprojekt B1)  <b>Monika Glowatzki</b> (Berufsschullehrerin an der BS 01 im AvM-Dual, Bildungsgangkoordinatorin &amp; AG Lernsituationen)</p>